

DEZEMBER 2021



# Die Brücke



# Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeiffer

## Es begab sich aber ...

... **zu der Zeit**, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20



## *Frohe Weihnachten!*

Zu Beginn der Advents- und Weihnachtszeit,  
zeigt sich die Natur ab und zu in einem weißen Kleid.

Schneeflocken verzaubern Feld und Wald,

dazu bläst der Wind auch oft kalt.

Der Winter seinen Einzug hält

In die Weihnachtswunderwelt.

Trotz vieler Einschränkungen

und Regeln in der Coronazeit,

Lichterglanz, Glockenklang,

Chöre Weihnachtslieder singen,

um uns in einer schwierigen Zeit

etwas Ruhe zu bringen.

Das Jahr neigt sich dem Ende,

in der Hoffnung auf eine baldige Wende.

I. Wrigge, Dezember 2021

---

*Eine gesunde und ruhige  
Advents- und Weihnachtzeit,  
wünscht das Brückenteam!*

# Andacht

Die Zeit von Advent und Weihnachten – die Zeit zum Ende eines alten und zum Beginn eines neuen Jahres – ist eine besondere Zeit. Es ist die Zeit, in der wir bewusst oder unbewusst Schwellen überschreiten. Wer über eine Schwelle geht, verlässt einen Bereich und tritt in einen anderen ein: Das ist so, wenn wir den heimischen Bereich verlassen und über die Schwelle nach draußen treten. Aber auch umgekehrt, wenn wir wieder nach Hause kommen! Das ist so, wenn wir über die Schwelle unsere Kirche treten. Auch über die Schwelle in die Schule, zum Arbeitsplatz, in eine Arztpraxis, in eine Behörde oder in ein Geschäft zu gehen, führt in eine andere Welt hinein. Auch wenn wir über die Schwelle eines Kinos, Theaters, einer Sportstätte treten oder liebe Menschen besuchen, erwartet uns etwas anderes. Manchmal freuen wir uns darauf. Manchmal bedeutet es für uns eine Herausforderung. Manchmal ist das mit Herzklopfen verbunden. Manchmal geschieht es gewohnheitsmäßig.

So ist es auch bei der – von uns als besonders eindrücklich, mit vielen Gefühlen und lieben Gewohnheiten verbundenen – Zeit am Ende des Jahres. Mit dem 1. Advent übertreten wir die Schwelle zu einem neuen Kirchenjahr und bereiten uns auf die Geburt des Kindes in der Krippe vor. Am Silvesterabend überschreiten wir die Schwelle von einem alten zu einem neuen Kalenderjahr. Auf der einen Seite gehen wir erwartungsvoll über diese Schwellen. Wir haben unsere Vorstellungen, wie sich dieser Weg gestalten soll. Auf der anderen Seite begleiten uns aber auch viele Fragen: Was erwartet uns,

wenn wir jetzt in diesen neuen Bereich eintreten? Wird uns der Weg freundlich begegnen? Mit welchen Herausforderungen werden wir konfrontiert werden? Haben wir endlich einmal die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen?

Manchmal gibt es das tiefe Bedürfnis, Belastendes einfach hinter sich lassen zu können. Im Advent ist da die Sehnsucht, in einen Bereich eintreten zu können, in dem die laute, fordernde, beunruhigende Welt draußen bleibt. Wir wünschen uns, zur Ruhe zu kommen und tief in uns zu spüren, dass das, was unseren Alltag beherrscht, nicht das letzte Wort haben wird. Nicht das Ringen um Anerkennung, das Recht des Stärkeren, der egoistische Streit, wer die tieferen Einblicke in das Leben besitzt, Rücksichtslosigkeit, zählen. Vielmehr öffnet sich mit der Adventszeit ein Bereich, in dem uns von der Krippe entgegenstrahlt, dass ein heilsames Miteinander, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Liebe, Herzlichkeit, Wärme im Umgang miteinander möglich sind. An der Schwelle vom alten zum neuen Jahr würden wir gerne die ganzen Ängste, Sorgen und Unsicherheiten, die Corona mit sich bringt, hinter uns lassen.

Wenn wir spüren, dass das nicht geht - wenn uns bewusst wird, dass wir auch weiterhin Belastendes und Dunkles mitschleppen werden – wenn uns die Möglichkeit genommen wird, unbeschwert auf eine besondere Zeit im Jahr zuzugehen, die uns viel bedeutet – dann verunsichert uns das. Das beeinträchtigt unsere Lebensfreude und unser Durchhaltevermögen. Wir begehren auf. Denn wir möchten unbelastet über diese Schwelle gehen und uns auf das,

was dahinter liegt, freuen. Dabei wissen wir längst, dass wir nicht alles abstreifen können, wenn wir über die Schwelle treten. Wir nehmen Dunkles, Belastendes mit. Es lässt uns nicht los – nicht nur zu Coronazeiten. Aber die Advents- und Weihnachtszeit öffnet uns den Blick dafür, dass wir mit einer anderen Haltung über diese Schwelle treten können. Denn der Prophet Jesaja stellt uns das Versprechen vor Augen: „Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben. Ihr werdet es sehen: Eine junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Den wird sie Immanuel nennen!“ Das Kind, das da an Weihnachten geboren wird, trägt den Namen „Immanuel“. Das heißt übersetzt: Gott ist bei uns. Bei jeder Schwelle, die wir übertreten – jeder Schwellenerfahrung unseres Lebens – ist Gott mit uns. Er geht mit uns durch Unsicherheiten hindurch. Er ist an unserer Seite, wenn wir Dunkles und Belastendes mitnehmen. Er lässt uns auch nicht allein, wenn wir sorgenvoll, mit Herzklopfen, in einen anderen Bereich – ein neues Jahr eintreten. Als Zeichen dafür ist dieses Kind mitten in der Nacht geboren. Deshalb heißt es auch in einem unserer Gesangbuchlieder: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig/nicht endlos sein!“ Gott ist mit uns – an der Schwelle zur Advents- und Weihnachtszeit – an der Schwelle vom alten zu neuen Jahr. Mit seiner Nähe will er uns stärken für das, was uns erwartet. Mit ihm gemeinsam dürfen wir getrost, erwartungsvoll und mit Hoffnung die vor uns liegende Schwelle überschreiten.

Dass uns das gelingt, wünsche ich uns allen!

**Ihre Cornelia Heynen-Rust**



— Foto: Althaus Stock



---

# Volkstrauertag mit einem besonderen Gedenken!

Vor 60 Jahren – am 8. Oktober 1961 – wurde das nach dem 2. Weltkrieg neu gestaltete Ehrenmal neben der Kirche in Biskirchen eingeweiht. Es erinnert an die Menschen, die in den Kriegswirren der beiden Weltkriege ums Leben gekommen sind. Am Volkstrauertag gestalteten die Jugendlichen, die zu dem jetzigen Konfirmandenjahrgang gehören, am Ehrenmal einen Gottesdienst, der für sie den Übergang vom Katechumenen zum Konfirmandenjahr darstellte. Denn auch für Jugendliche ist es wichtig, sich Geschichte und Bedeutung des Ehrenmales in Erinnerung zu rufen und gleichzeitig die Bitte um den Frieden, die gerade mit diesem Ort verbunden ist, über Generationen hinweg laut werden zu lassen. Als besondere Geste waren die Gottesdienstbesucher/innen eingeladen, sich einen besonderen Brauch zu eigen zu machen und einen Stein auf den Gedenksteinen nieder zu legen: Aus Respekt vor den Toten, aber auch um der Bitte um Frieden einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Dabei erklang das Lied: „Sag mir, wo die Blumen sind!“, das in unserer Zeit wieder zu erneuter Achtsamkeit und Wachsamkeit auffordert, damit sich die Ereignisse nicht wiederholen.



Foto: Heymer-Rust

---

# Unser Insektenhotel wartet auf seine Besucher

Mit tatkräftiger Unterstützung durch den Natur- und Vogelschutzverein ist das Insektenhotel nun fertiggestellt. Es ist nun bereit, bevölkert zu werden! Wir sind gespannt auf die ersten Bewohner.



Fotos: Jutta Wagner

---

# Seit Oktober hält sich ein Engel auf unserer Wiese auf

Alexander Gerhardt aus Burgsolms hat der Kirchengemeinde den Engel, der auch auf dem Titelbild zu sehen ist, zur Verfügung gestellt. Er hat sich gefreut, dass sein Engel einen schönen Platz gefunden hat. Wir sind dankbar dafür, dass er ihn uns überlassen hat. Denn der Engel ist eine Bereicherung bei der Gestaltung des Geländes.

Jetzt hoffen wir, dass er dazu beiträgt, dass auf unserer Wiese eine friedliche Atmosphäre und ein harmonisches Gleichgewicht herrschen!



Fotos: Thorsten Schäfer



# *Das Leben!*

Täglich wir unserem Alltag planen  
und meistens läuft es auch perfekt,  
bis wir plötzlich auf unseren gewohnten Wegen  
viele Stolpersteine entdecken.

So wird es uns klar, das Leben ist kein Zuckerschlecken.

Erschrocken versucht man auszuweichen,  
um wie gewohnt, sein Ziel zu erreichen,  
was uns oft nicht gelingt  
und uns neue Hürden bringt.

Nach allem, was wir noch erfahren,  
wichtig ist, Ruhe zu bewahren.

Vertrau auf Gott, verlier nie den Mut,  
hab Sonne im Herzen und alles wird gut!

I. Wrigge, Dezember 2021

# Freud und Leid im vergangenen Kirchenjahr

23. November 2020 – 28. November 2021

## Es wurden getauft:

### in Biskirchen:

- 04.07. Noel Schmidt
- 01.08. Marie Steyerer
- 15.08. Mila Sturm
- 29.08. Linett Wilke
- 03.10. Luisa Baier

## Es wurden kirchlich bestattet:

### in Stockhausen:

- 23.12. Heinz Schweitzer 85 Jahre
- 01.02. Horst Schwarze 82 Jahre
- 02.02. Ingeburg Schnippa 90 Jahre
- 19.02. Burkhard Schnug 62 Jahre
- 20.03. Alfred Roos 93 Jahre
- 24.03. Sascha Zittel 42 Jahre
- 19.04. Wilfried Volk 76 Jahre
- 03.05. Günter Theiß 79 Jahre
- 02.06. Heide Heller 86 Jahre
- 31.07. Ewald Schmidt 81 Jahre
- 14.09. Alexei Rutschi 62 Jahre
- 01.10. Renate Heybach 83 Jahre
- 26.10. Ilse Habermann 95 Jahre

## Es wurden in unserer Gemeinde kirchlich getraut:

### in Biskirchen:

- 21.08. Anne und Sören Krohn

### in Bissenberg:

- 02.12. Elisabethe Otto 94 Jahre
- 23.12. Elvira Fischer 64 Jahre
- 03.01. Ernst Hackl 78 Jahre
- 12.02. Marianne Amend 86 Jahre
- 07.03. Michael Würz 59 Jahre
- 18.03. Erhard Haas 72 Jahre
- 26.03. Walter Klotz 82 Jahre
- 30.05. Heinz Lenz 87 Jahre
- 06.08. Stephan Krick 38 Jahre
- 09.09. Irma Heberling 91 Jahre

### in Biskirchen:

- 05.01. Elfriede Heinz 86 Jahre
- 22.05. Anita Fischer 87 Jahre
- 23.05. Elisabeth Oberding 87 Jahre
- 14.06. Ingo Zutt 58 Jahre
- 20.06. Elli Schäfer 89 Jahre
- 07.09. Gerlinde Untch 66 Jahre
- 10.09. Ingrid Grün 67 Jahre
- 16.10. Alexander Streck 48 Jahre
- 28.10. Erich Doll 93 Jahre
- 01.11. Luise Margot Leidolf 85 Jahre

# Gottesdienstzeiten

Datum	Biskirchen	
19. Dezember 2021	10.00 Uhr	
24. Dezember 2021	16.00 Uhr   Heiligabend*	
24. Dezember 2021	22.30 Uhr   Heiligabend-Spätandacht*	
25. Dezember 2021	10.00 Uhr   1. Weihnachtsfeiertag	
31. Dezember 2021	17.00 Uhr   Silvester	
2. Januar 2022	10.00 Uhr	
9. Januar 2022	10.00 Uhr	
16. Januar 2022	10.00 Uhr	
23. Januar 2022	10.00 Uhr	
30. Januar 2022	10.00 Uhr	
6. Februar 2022	10.00 Uhr	
13. Februar 2022	10.00 Uhr	
20. Februar 2022	10.00 Uhr	
27. Februar 2022	10.00 Uhr	
6. März 2022	10.00 Uhr	
13. März 2022	10.00 Uhr	
20. März 2022	10.00 Uhr	
27. März 2022	10.00 Uhr   Goldene Konfirmation	



\*Die Gottesdienste finden draußen an den Kirchen statt.  
Weitere Informationen dazu finden Sie auf der nächsten Seite  
oder jetzt auch online unter:  
[www.kirchengemeinde-biskirchen.de/termine](http://www.kirchengemeinde-biskirchen.de/termine)



---

# Auch in diesem Jahr ist Weihnachten anders...



Eigentlich hatten wir ja gehofft, dass wir in diesem Jahr das Weihnachtsfest wieder in gewohnter Art und Weise feiern könnten. Aber weit gefehlt! Die Situation hat sich in keineswegs Weise entspannt. Im Gegenteil!

Das betrifft auch die Gottesdienste an Weihnachten. Aber wir können ja auf die Erfahrungen vom vergangenen Jahr zurückgreifen. Denn 2020 haben wir es als wohltuend empfunden, allen dramatischen Entwicklungen zum Trotz die Weihnachtsbotschaft unter freiem Himmel zu hören: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Das gilt auch für Weihnachten 2021!

**DESHALB LAUTET DIE GUTE NACHRICHT: ES WERDEN IN ALLEN ORTSTEILEN GOTTESDIENSTE STATTFINDEN, ALLERDINGS NICHT IN DER KIRCHE, SONDERN IM FREIEN.**

In **Biskirchen** an der Kirche, so dass man auf Abstand auf der Wiese am Ehrenmal und auf dem Parkplatz stehen und den Gottesdienst und die Heiligabendspätandacht miterleben kann.

In **Bissenberg** wird der Gottesdienst auf dem Gelände rund um die Kirche gefeiert.

In **Stockhausen** treffen wir uns in diesem Jahr ebenfalls auf dem Plateau an der Kirche.



Wir hoffen darauf, dass das Wetter einigermaßen mitspielt. Allerdings müssen wir auch draußen Hygieneschutzmaßnahmen einhalten. Die Abstände müssen gewahrt bleiben. Wir müssen Masken tragen, auch wenn wir uns im Freien befinden. Die Hände müssen desinfiziert werden. Außerdem muss eine Anwesenheitsliste geführt werden, in der Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für eine mögliche Nachverfolgung von Infektionsketten aufgelistet werden. Diese Aufgabe können Sie uns erleichtern, indem Sie die Angaben auf einem Zettel festhalten und diesen dann bei den Mitgliedern des Presbyteriums abgeben.

Wir würden uns wieder freuen, wenn jede und jeder, die/der den Gottesdienst besucht, ein Licht mitbringen würde! Wie in einer Sternwanderung würden sich dann viele kleine Lichter vor dem Gottesdienst auf die Kirche zu bewegen und im Anschluss an den Gottesdienst/die Spätandacht das Weihnachtslicht nach Hause tragen.

Auch wenn in diesem Jahr wieder alles anders ist – die Botschaft von Weihnachten kann uns auch in diesem Jahr keiner nehmen: „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren!“

Um diese Botschaft gemeinsam zu hören:

## **HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN!**

### **HEILIGABEND, 24.12.2021:**

- Biskirchen: 16.00 Uhr – Gottesdienst an der Kirche  
22.30 Uhr – Heiligabendspätandacht an der Kirche  
Bissenberg: 18.00 Uhr – Gottesdienst an der Kirche  
Stockhausen: 17.00 Uhr – Gottesdienst an der Kirche

### **1. WEIHNACHTSTAG:**

- Biskirchen: 10.00 Uhr – Gottesdienst für die ganze Gemeinde in der Kirche

### **UND ZUM NEUEN JAHR – SILVESTER, 31.12.2021:**

- Biskirchen: 17.00 Uhr – Gottesdienst für die ganze Gemeinde in der Kirche

Wir hoffen, dass der Plan gelingt und freuen uns darauf, gemeinsam an Weihnachten Gottesdienst zu feiern!

# Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

## 63. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch:  
Der Klimawandel zerstört Ernten und  
Lebensräume, Fluten und Dürren treiben  
Menschen zur Flucht. Wir müssen  
handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine  
nachhaltige, gerechte Welt.  
Jede Spende hilft!

[www.brot-fuer-die-welt.de/klima](http://www.brot-fuer-die-welt.de/klima)

**Brot**  
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

## Aufruf zur 63. Aktion Brot für die Welt

# Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Vor unseren Augen vertrocknen Wälder und Wiesen – in Simbabwe folgen auf immer verheerendere Dürren jedes Jahr heftigere Zyklone, deren Regenfluten Felder und Siedlungen zerstören. Temperaturen steigen ins Unerträgliche, Ernten werden vernichtet, Hunger bedroht das Überleben von Millionen Menschen. Der Klimawandel trifft jeden Winkel der Welt: Entweder viel zu viel oder viel zu wenig Wasser – das sind zwei Gesichter der gleichen globalen Krise. Und seitdem die Wassermassen in Folge von Starkregen auch in vielen Regionen Deutschlands im Juli 2021 viele Menschenleben gekostet und massive Zerstörungen angerichtet haben, erfahren auch wir die Folgen des Klimawandels nicht mehr nur als Trockenheit.

Beide Gesichter der Klimakrise offenbaren schmerzhaft, dass das sensibel aufeinander abgestimmte Gesamtgefüge unserer Einen Welt mehr und mehr aus dem Takt gerät. Wir spüren deutlicher denn je, dass wir auf diesem Planeten nur gemeinsam eine Zukunft haben – nur dann, wenn wir gemeinsam verhindern, dass die Zerstörungen durch Trockenheit und Überflutung hier wie dort weiter zunehmen. Wenn wir die Folgen des Klimawandels überall auf der Erde bekämpfen und seine Ursachen konsequent angehen.

Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft uns auf sehr unterschiedliche Weise: Diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten. Es sind die Ärmsten, die sich vor Dürren, Wirbelstürmen und Wassermassen nicht schützen können. Sie sind den extremen Wetterlagen direkt ausgesetzt. Ihr tägliches Brot ist in Gefahr – nicht in zehn Jahren oder morgen, sondern: jetzt.

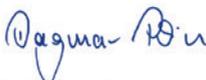
Brot für die Welt hat den Kampf für Klimagerechtigkeit zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Unsere Partner in Simbabwe, Kambodscha, Sambia, Bolivien und in zahlreichen anderen Ländern unterstützen die Menschen dabei, innovative Ideen zu entwickeln, um gegenüber Wetterextremen widerstandsfähiger zu werden: So verwenden beispielsweise Kleinbauern traditionelles, robustes Saatgut und können so ihre Ernte verbessern. Andere halten ihr Land mit ausgeklügelte angelegten Steinwällen feucht, anstatt vor vertrockneten Feldern zu stehen. Auf diese Weise entstehen Oasen des Lebens in verwüsteten Regionen. Das ist ein großer Schritt und er sichert den Menschen die tägliche Nahrung.

Eines steht fest: Klimagerechtigkeit erreichen wir nur, wenn sich auch bei uns etwas verändert. Deshalb fordern wir – gemeinsam mit unseren Partnern – von der Politik konkrete Schritte hin zu einer klimagerechten Gesellschaft. Klimagerechtigkeit beginnt bei uns zu Hause durch eine ressourcenschonende Lebensweise, durch aktives Engagement und durch Solidarität mit den Menschen im Globalen Süden. Bitte helfen Sie uns dabei, Oasen des Lebens in verwüsteten Regionen der Erde zu schaffen, und setzen Sie sich mit uns für Klimagerechtigkeit ein: durch Ihr Gebet, durch eine solidarische Lebensweise und durch Ihre Spende für Brot für die Welt! Wir danken Ihnen von Herzen für jeden Beitrag, den Sie leisten!



Für die Evangelische Kirche in Deutschland

**Landesbischof**  
**DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM**  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland



Für Brot für die Welt

**Präsidentin**  
**PFARRERIN DR. DAGMAR PRUIN**  
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.



Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen

**Pastor**  
**LOTHAR HEETDERKS**  
Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen

# Unsere Kirchengemeinde muss sich neuen Herausforderungen stellen

## Die Gestaltung der pfarramtlichen Verbindung mit der Kirchengemeinde Ulmtal nimmt Fahrt auf!

Schon im Dezember 2019 haben wir berichtet: „Die Zeiten ändern sich und das hat auch Auswirkungen auf unsere Kirchengemeinden.“ Auch unsere Kirchengemeinde Biskirchen hat sich verändert. Wir sind weniger geworden.

Unserer Kirchengemeinde gehören nur noch 1.683 (Stand 18.08.2021) Mitglieder an. Im Juni 2019 waren es noch 1.772. Das hat mit dem sogenannten „demographischen Wandel“ (die Bevölkerung wird älter, jüngere Familien ziehen weg, es werden weniger Kinder geboren) aber auch mit Kirchenaustritten zu tun. Daraus ergibt sich, dass unsere Kirchengemeinde nicht mehr so bleiben kann, wie sie jetzt ist. Da der Trend so weitergeht, wird es künftig nicht mehr möglich, eine eigene Pfarrstelle (mit einem Stellenanteil von 100 %) mit einer Pfarrerin/einem Pfarrer zu besetzen, wenn die Pfarrstelle einmal frei sein wird (das Richtmaß für eine volle Pfarrstelle: 2.500 Gemeindeglieder). Das geht aber allen anderen Gemeinden in unserer Region genauso.

Da diese Entwicklung abzusehen war, hat schon vor einigen Jahren der Bevollmächtigtenausschuss des neuen Kirchenkreises an Lahn und Dill, der Region Ulmtal den Auftrag erteilt, miteinander ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, wie die pfarramtliche Versorgung perspektivisch gesehen gewährleistet werden kann. In diesem Zusammenhang haben sich unsere Kirchengemeinde und



die Kirchengemeinde Ulmtal entschieden, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und eine pfarramtliche Verbindung einzugehen. Das bedeutet, dass künftig ein Pfarrer/eine Pfarrerin für beide Kirchengemeinden zuständig sein wird. Coronabedingt ist es um diese Entscheidung herum sehr ruhig geworden. In der Öffentlichkeit unserer Gemeinden ist sie vielleicht sogar in Vergessenheit geraten.

Jetzt wird diese Entscheidung aber mit einem Mal ganz aktuell.

Pfarrer Jochen Weiß hat erklärt, dass er zum 1. September 2022 in den Ruhestand gehen wird. Deshalb mussten die Überlegungen, wie die pfarramtliche Verbindung konkret umgesetzt und gestaltet werden soll, Fahrt aufnehmen. Mittlerweile hat es einem gemeinsamen Klausurtag beider Presbyterien gegeben.

Es ging darum, einander kennenzulernen und in die konkreten Planungen einzutreten. Denn es müssen viele Arbeitsbereiche aufeinander abgestimmt und miteinander verbunden werden. Dabei soll aber auch jede Kirchengemeinde ihren eigenen Charakter behalten. Das wird noch eine Menge an Überlegungen, aber auch an gutem Willen erfordern.

In einer Gemeindeversammlung möchten wir sie gerne über den Stand der Dinge informieren. Zu dieser

## **GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 13. FEBRUAR 2022 IM ANSCHLUSS AN DEN GOTTESDIENST IN DER KIRCHE BISKIRCHEN UM 10 UHR**

laden wir ganz herzlich ein.

Dieser Schritt bedeutet einen Einschnitt für unsere Kirchengemeinde. Denn wir werden künftig Teil eines größeren Ganzen sein, das von Stockhausen bis Holzhausen reicht. Es ist eine interessante Herausforderung, die wir da zu bewältigen haben, in der auch ganz viele Chancen liegen. Dabei brauchen wir aber auch die Unterstützung der Gemeindeglieder, damit wir zu einer größeren Einheit zusammenwachsen können. Deshalb wäre es schön, wenn wir uns bei der Gemeindeversammlung sehen!

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



## Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt ab in den Kühlschrank für 30 Minuten. Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



## Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



---

# Hinweise

## **Gottesdienste:**

**Bis auf Weiteres finden die Gottesdienste in der Kirche Biskirchen um 10.00 Uhr statt.**

## **Andacht Gertrudisklinik:**

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr  
(Finden in der Zeit der „Corona-Pandemie“ nicht statt)

## **Kindergottesdienste:**

**Im Moment kann leider kein Kindergottesdienst stattfinden.**

**Bitte die aktuellen Hinweise in den „Leuner Nachrichten“ und auf der Homepage beachten!**

(Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr; Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr)

## **Kirchlicher Unterricht (je nach Situation in digitaler oder präsentischer Form):**

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr  
Konfirmanden: donnerstags um 16.00 Uhr

## **Gruppen und Kreise (Warten zum großen Teil darauf, wieder beginnen zu können):**

Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis,  
Konfirmententreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe,  
Männerbibelkreis, Arbeitskreis „Flüchtlinge“, Flötenkreis,  
Redaktionsteam „Die Brücke“, Kinderbibeltage

## **Herzliche Einladung zum Mitmachen:**

Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten“!

Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik  
„Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen“ veröffentlicht.

## **Öffnungszeiten Bücherei:**

Zur Zeit keine öffentliche Ausleihe.

Es besteht aber die Möglichkeit, den Heimservice in Anspruch zu nehmen.  
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Büchereileiterin, Brigitte Ambrosius-Ruggia  
(Telefon 0170 7788735 oder 06473 2495)

Schauen Sie doch einmal auf unserer Homepage unter

**[www.kirchengemeinde-biskirchen.de](http://www.kirchengemeinde-biskirchen.de)**

vorbei.

Aktuelle Informationen, weitere Berichte und Bilder von Veranstaltungen sind dort zu finden.

---

# Adressen:

**PfarrerIn:** Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3652

E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

**Küster/Küsterinnen:**

**Biskirchen:** Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon 06478 277921

**Bissenberg:** Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364

**Stockhausen:** Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon 06473 410042

**Presbyterinnen/Presbyter:**

**Biskirchen:**

Sabrina Nemezkich · Auf dem Rübenacker 38 · Sinn-Fleisbach · Telefon 02772 5088949

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon 06473 3602

Thorsten Schäfer · Pestalozzistraße 38 · Solms-Oberbiel · Telefon 06441 4470978

E-Mail: toto\_schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon 06473 410904

**Bissenberg:**

Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon 06473 8902

**Stockhausen:** n.n.

**Mitarbeiterpresbyter:**

Christiane Cornelius · Auweg 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3263

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364

**Homepage:**

[www.kirchengemeinde-biskirchen.de](http://www.kirchengemeinde-biskirchen.de)

**Impressum, Redaktionsanschrift (viSDP):**

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen

Telefon 06473 3652 · Cornelia Heynen-Rust

**Redaktion Brücke | Dezember 2021:**

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer,

Gunther Schneider, Jutta Wagner, Ingrid Wrigge

**Auflage:** 1250

**Satz, Gestaltung und Druck:** Satzstudio Scharf, Leun-Biskirchen

# Im Dezember

In dieser Nacht soll Frieden sein.

Du darfst beiseitelegen  
dein Misstrauen, deine Wortwaffen,  
deine Angst.

Du darfst dich anlehnen  
und dich bergen  
bei diesem Kind.

Ich wünsche dir,  
dass sein himmlischer Frieden  
einzieht bei dir  
und dein Leben erfüllt.

AUS: TINA WILLMS, WILLKOMMEN UND GESEGNET,  
Inspirationen zur Jahreslosung und den Monatssprüchen 2022,  
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2021

**JAHRESLOSUNG 2022**

Jesus Christus spricht:

**Wer zu MIR kommt,  
den werde ICH nicht abweisen.**

Johannes 6,37

